

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 6.

Sonntag, den 6. Januar.

1833.

## Das neue Landtagblatt.

Eine neue Erscheinung in unserm Vaterlande ist ein Landtagblatt. Doch eine Erscheinung, der wir mit Ungeduld entgegenharrten und die wir mit freudigem Händedruck willkommen heißen. Wie notwendig und nützlich die größere Verbreitung der Landtagsverhandlungen und die dadurch zu erzielende Theilnahme eines jeden Staatsbürgers an dem Wirken unserer Abgeordneten ist, bedarf keiner weiteren Ausführung, und ist erst ganz kürzlich von uns in diesem Blatte besprochen worden. Durch das Landtagblatt soll uns nun diese Theilnahme erleichtert werden, es will uns schnell, vollständig und zuverlässig die Verhandlungen unserer Deputirten mittheilen, auch daran allerlei nützliche und erläuternde Betrachtungen knüpfen. Wir werden es uns zur angenehmen Pflicht machen, mit Aufmerksamkeit seine Spalten zu durchblicken, und zweifeln nicht daran, daß wir recht oft auch für unsere Leser Interessantes darin finden werden. Besonders aber wollen wir in den Verhandlungen uns dasjenige vormerken, was unsere gute Stadt Leipzig näher berührt und durch Aufnahme in unser Blatt demselben eine größere Verbreitung zu verschaffen suchen, auch mitunter einige Betrachtungen daran zu knüpfen uns herausnehmen.

Gleich jetzt theilen wir unsern Lesern aus der so eben angekommenen zweiten Nummer ein, wenn auch nur kleines, Probbchen des neuen Weltbürgers mit. Das Landtagblatt wirft einen Blick auf die in diesem Jahre in unserm gemeinsamen Vaterlande, Deutschland, bevorstehende Thätigkeit der Ständeversammlungen in folgenden Worten:

„Die Volksvertreter beinahe aller constituirten deutschen Staaten werden in diesem Jahre versammelt seyn. Es sind bereits zusammengetreten

seit dem Mai vorigen Jahres die Stände des Königreichs Hannover; seit dem November die Stände des Großherzogthums Hessen-Darmstadt und Sachsen-Weimar; den 22. dieses Monats wird der erste constitutionelle Landtag im Königreich Sachsen beginnen. In Kurzem werden noch die Stände Württembergs, Kurheffens, Badens, Sachsen-Meiningsens und Braunschweigs zusammentreten, und die nur verlegten Stände Sachsen-Altenburgs. Auf jeden Fall nach den drohenden Demonstrationen, welche die Feinde des constitutionellen Lebens gemacht haben, eine erfreuliche Erscheinung, noch erfreulicher — wenn Deutschlands Vertreter — in ihrer Gesamtheit zahlreicher als die von Frankreich und England — die wichtige Aufgabe begreifen, die sie zu lösen haben. Wir zweifeln nicht, daß es geschieht, denn Deutschlands Wünsche und Hoffnungen sind lange und deutlich genug ausgesprochen worden, daß sie jeder, der nicht taub ist, an den Fingern herzählen könnte, auch ohne Volksvertreter zu seyn! Somit unverzagt ans Werk; was die Mehrheit und die Besseren wollen, dem widersteht keine Macht auf die Dauer! —

## Stadttheater.

Freitag, den 4. Januar 1833: *Toconde*.

Indes das recitirende Drama auf der hiesigen Bühne für den, der höhere Forderungen mitbringt, nur wenig Erfreuliches leistet, steht die Oper hinsichtlich ihrer Vocal- und Instrumentalmusik auf einer Stufe, die auf Anerkennung, ja auf Dank gegen die Direction Ansprüche zu machen hat. Vor Allem gebührt dem Orchester das Lob, daß es, weit über das Gewöhnliche erhaben, durch Fleiß und durch Ausdauer mit gutem, anregendem Beispiele vorangeht, daß es von der Einheit im Executiren, welche gewisse Tonschöpfungen verlangen, durchdrungen ist, und diese oft meisterhaft

an den Tag legt. Ein Gleiches läßt sich von dem Sängerpersonal sagen, das wahrhafte Künstler unter sich zählt, und bei dem ein reges Streben für die gediegene musikalische Bildung und für den dramatisch-lyrischen Vortrag vorwaltet. Die Herren Eichberger und Hauser sind von der Natur auf das Reichste begabt, und mit ihrem Talente geht ein durchdachtes Studium Hand in Hand. Von den Damen Steinert und Krahe läßt sich ein Gleiches sagen. Die heroischen Partieen liegen der Individualität der ersteren zu nahe, und ihre wahrhaft grandiose Stimme bestimmt sie zu sehr für eine dramatische Sängerin, daß wir sie bitten möchten, das tändelnde Genre ganz liegen zu lassen und durch eifriges Studium ihrem Spiele und ihrem Vortrage diejenige Vollendung zu geben, auf die sie mit ihren Mitteln Anspruch zu machen hat. Ganz das Entgegengesetzte legen wir Mad. Krahe an's Herz. Dem. Sontag ist eine liebliche Erscheinung, wo die Rolle zu ihrer Stimme ausreicht, — und ihr durchdachtes Spiel und ihre niedliche Mimik macht den Wunsch rege, sie auch einmal als Soubrette im Lustspiel zu sehen, wo sie gewiß etwas recht Angenehmes leistet. — Die heutige Vorstellung des *Joconde* war eine der gelungensten, welche die hiesige Bühne vorzuführen im Stande ist. Das Orchester hatte die Grazie der Musik aufgefaßt und die reichen Melodien auf eine Weise executirt, die ihm alle Ehre macht. *Joconde*-Eichberger war ganz an seinem Plage und wußte seine Arien mit der Feinheit und der musikalischen Fertigkeit auszustatten, die ihn zu einem bedeutenden Sänger macht. Zu seinem Spiele hätten wir mehr Grazie, mehr Ritterlichkeit, mehr von jenem Dufte hinzugewünscht, welchen der geniale Componist so meisterhaft in seine Musik zu legen wußte, und welcher aus dieser ganzen Oper so wohlthuend und eigenthümlich entgegenkommt. Wir wollen mit diesem Satze keinen Tadel aussprechen und nur andeuten, wie auch das

äußere Auftreten in der Oper gleichsam die körperliche Hülle der geistigen Musik seyn muß, und wie dieser Troubadur durch seine ganze Haltung ein Seitenstück zu der lieblichen Musik zu geben hat. — Herr Hauser als Graf verdient alles Lob für seinen Vortrag, und seine Rolle würde noch mehr gewinnen, wenn er trotz der Cabalistäten jene Würde beibehielte, welche dem Prinzen, wenigstens auf der Bühne, stets eigen seyn dürfte, und welche eben dadurch ihren Glanzpunkt feiert, daß sie trotz aller Suiten — man verzeihe das Wort — nie verwischt wird. Dieser Gegensatz zwischen dem Troubadur und dem Fürsten übt einen ganz eigenen Reiz aus und giebt der Handlung etwas Pikantes. Er ist auch in der Musik begründet und bildet gerade die Feinheit und die Grazie, welche man an dieser Oper stets gepriesen hat. Die Rollen der Damen Krahe und Seesberg können zu etwas Bedeutendem werden, wenn diejenige Schalkheit, übersprudelnde Reiztheit in dem Spiele sich zeigt, welche der Hauptcharakter der Musik ist. Davon war aber wenig zu finden, und die ganze Intrigue verlor darum ihren eigentlichen Reiz, weil sie nur in dem Humor der Damen begründet ist und dieser sich nirgends äußerte. Die verstellte Liebescene zwischen dem Grafen und der Braut von *Joconde* will hingehaucht seyn und muß mit einer Grazie und Schalkheit darge stellt werden, welche die Musik durchaus verlangt. Madame Krahe schien dieses Grundwesen ihrer Rolle begriffen zu haben, und suchte durch einen schalkhaften Blick am Schusse bei der Erkennungsscene das nachzuholen, was sie versäumt hatte. So sehr ihr auch dieser Epilog gelang, so bedauern wir doch, daß kein Prolog vorhergegangen ist, und das Ganze etwas Gezwungenes an sich hatte. Demoiselle Sontag, Hanschen, gab ein recht heiteres Bild, und wir müssen es nochmals wiederholen, daß ihr Spiel etwas sehr Durchdachtes und Gelungenes enthält. J.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Vom 29. December 1832 bis 4. Januar 1833 sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonntags, den 29. December.

- Eine Frau, 58 Jahr, Hrn. Christian Winkler's, Acad. Witwe, im Jakobshospital; starb am Nervenfieber.
- Eine Frau, 19½ Jahr, Hrn. Karl Wilhelm Hildebrandt's, Nunt. jur. bei C. löbl. Universität, Ehefrau, im Paulino; st. am Kindbettfieber.
- Eine Frau, 57½ Jahr, Gottlieb Hartmann's, vorm. Kutschers Witwe, Versorgte, im Georgen- hause; st. an Entkräftung.
- Ein Knabe, 3 Wochen, Ferdinand Böttcher's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, im Kupfergäßchen; st. an Krämpfen.
- Ein unehl. todgeb. Mädchen, Wilhelminen Henrietten Rosch, Einwohnerin Tochter, am Grimma'schen Steinwege.

Sonntags, den 30. December.

- Ein Mann, 63 Jahr, Herr Karl Christian Müller, Bürger und Tuchhändler, im Brühl; st. an der Auszehrung.

- Eine unverheirathete Frauensperson, 75½ Jahr, Sophie Henriette Biegenborn, Versorgte, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 68½ Jahr, Gottlob Wilhelm Hillmann, Kupferstecher, in der Johannisgasse; starb an Entkräftung.
- Eine Frau, 42 Jahr, Johann Christoph Herkner's, verabschiedeten Soldatens Ehefrau, im Brühl; st. an Unterleibskrämpfen.
- Ein Mädchen, 4 Jahr, Hrn. Johann Christian Heinrich Fischer's, Bürgers und Hutmachermeisters Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
- Ein todtgeb. Mädchen, Karl Friedrich Hecht's, Zimmergesellen's Tochter, vor dem Münzthore. Montags, den 31. December.
- Eine Frau, 47½ Jahr, Friedrich Adolph Händel's, Handarbeiters Ehefrau, in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Jüngling, 19 Jahr, Friedrich August Hausstein, Kürschnerlehrling, im Brühl; st. an den Blattern.
- Ein Knabe, 23 Wochen, Hrn. Christian Gottlob Bleyl's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe, 8 Wochen, Hrn. Johann Heinrich Bolze's, Bürgers und Weißbäckers Sohn, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe, 2½ Jahr, Johann Christian Walther's, Handarbeiters Sohn, Versorgter, im Georgenhause; st. an den Blattern.
- Ein Zwillingmädchen, 1½ Jahr, Johann Karl Hilliger's, Markthelfers Tochter, in der Gerbergasse; st. an der Auszehrung.

1833.

Dienstag, den 1. Januar.

- Ein Mann, 33 Jahr, Gottfried August Lucco, Einwohner, im Brühl; st. an der Auszehrung.
- Ein Junggefelle, 22 Jahr, Christian Gottlieb Feilscher, der Schreiberei Besizner, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.
- Eine Jungfer, 14½ Jahr, Karl Friedrich Rosmähler's, Markthelfers Tochter, in der Quergasse; st. an der Brustentzündung.
- Ein Mädchen, 4 Jahr, Karl Friedrich August Winkler's, Floßholzmessers Tochter, am Peters-Schießgraben; st. am Scharlachfieber.
- Ein Mädchen, 2½ Jahr, Johann Gottfried Helmer's, Schleifnechts Tochter, in der Nicolaisstr.; st. an einer Zahnkrankheit.
- Ein Knabe, 1½ Jahr, Karl Ludwig Keßling's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe, 8 Wochen, Friedrich August Saalbach's, Markthelfers Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.
- Ein unehl. Knabe, 2½ Jahr, Amalien Ernestinen Paul, Einwohnerin Sohn, in der Windmühlengasse; st. an der Gehirnentzündung.

Mittwoch, den 2. Januar.

- Ein Mann, 58 Jahr, Friedrich Wilhelm Biene, Handarbeiter, in den Straßenhäusern; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe, ¾ Jahr, Hrn. Johann Gottlieb Dittrich's, Bürgers, Posamentirers und Hausbesizers Sohn, am alten Neumarkt; st. an der Auszehrung.
- Ein Knabe, 17 Wochen, Hrn. Gottfried Marcus Leopold Kahleisen's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.

Donnerstag, den 3. Januar.

- Eine unverh. Mannsperson, 23 Jahr, Johann Gottlieb Meding, Schuhmachergeselle, aus Taucha, im Jakobshospital; st. an den Blattern.
- Ein Knabe, 18 Wochen, Hrn. Karl August Schreiber's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe, 1½ Jahr, Johann Gottlob Rühl's, Markthelfers Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Freitag, den 4. Januar.

- Ein Mädchen, 10 Monat, Hrn. Karl Louis Friedrich Wilhelm Gustav von Alvensleben, Privatgelehrten's Tochter, an der Wasserkunst; st. an der Gehirnwassersucht.
- Ein Knabe, 9½ Jahr, Hrn. Karl Conrad Gübne's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Fleischergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe,  $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Friedrich August Rudolph's, Bürgers und Schneidermeisters hinterl. Sohn, in der Fleischergasse; st. an den Blattern.

Ein Knabe,  $\frac{1}{4}$  Jahr, Friedrich Andreas Rost's, Handarbeiters Sohn, im Brühl; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Mädchen,  $\frac{1}{2}$  Jahr, Johann Christian Engelmann, Dienstmagd Tochter, am Mühlgraben; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Knabe,  $\frac{1}{4}$  Jahr, Karolinen Wilhelminen Hornschuh, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt (Glockenstraße); st. an Krämpfen.

18 aus der Stadt. 18 aus der Vorstadt. 8 aus dem Georgenhaufe. 3 aus dem Jakobshospitale. Zusammen 37.

Vom 28. December 1832 bis 3. Januar 1833 sind getauft: 11 Knaben. 8 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

Berichtigung. Bei den am 25. December v. J. Beerdigten lese man: Hrn. Franz Walteich's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn; anstatt Waltrich's.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist heute von uns ein Bursche verhaftet worden, welcher in den lezt vergangenen Tagen bei mehreren hiesigen Personen auf falsche Bescheinigungen Waaren ausgenommen hat.

Da nun zu vermuten steht, daß er, außer den bereits zur Anzeige gekommenen Betrügereien, noch andere dergleichen verübt habe, so fordern wir alle diejenigen, welche neuerlich auf die gedachte Weise betrogen worden sind und bis jetzt darüber eine Anzeige nicht gemacht haben, hierdurch auf den erlittenen Betrug sofort bei uns anzuzeigen. Leipzig, den 5. Januar 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.



*Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, dass von höchster Behörde mir allergnädigst bewilligt wurde,*

**zum 10. Januar 1833**

*in meinem Hôtel einen Maskenball halten zu dürfen.*

*Die gütige Berücksichtigung meiner Unternehmungen von Seiten eines geehrten Publicums, welche ich stets dankbar anerkennen werde, in Verbindung mit den bekannten geräumigen, zu solchen Vergnügungen geeigneten Localen, lassen mich auch diess Mal hoffen, mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.*

*Einlasskarten à Person 16 Gr. werden vom 6. bis 10. Januar 1833 Mittags bei mir, und in der Handlung des Herrn C. G. Schott unter dem Hôtel de Pologne auf der Hainstrasse, ausgegeben.*

*Das Nähere werden die mit den Billets zugleich auszugebenden Reglements besagen.*

*Leipzig, den 29. December 1832.*

**AUGUST PUSCH,**

*Besitzer des Hôtel de Pologne.*

*Empfehlung. Von seidenen Taschentüchern, welche wegen ihrer Billigkeit, nämlich 25<sup>g</sup> unter dem Fabrikpreise, so ungetheilten Beifall erhalten, empfing so eben wieder eine Zusendung, welche der gefälligen Beachtung ebenfalls empfehle.*

*Carl Eduard Bracht,  
in Auerbachs Hofe, vom Markte herein das vierte Gewölbe.*

Verkauf. Achtzehn Polsterstühle, zwölf gute Rohrstühle und eine Saallampe mit Gewicht sollen billig verkauft werden in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein großer Schmiede-Blasbalg ist billig zu verkaufen bei C. E. Böttger, im Palmbaume.

Verkauf. Französischer Senf, in ganzen, halben und Viertelanern, ist angekommen, und verkauft billig C. E. Böttger, im Palmbaume.

## Schmidt und Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderiefabricanten,

empfehlen sich in ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichstraße Nr. 430, erste Etage im Erker, vom Brühl herein rechter Hand.

Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal in Sachsen,

bezieht diese Messe wiederum mit seinem Lager

## Klingenthaler Damenkämmen eigener Fabrik,

und wird sich vorzüglich bei seinen reichhaltig neuern schönen Mustern dieser beliebig gewünschten Gesundheitskämmen im en gros-Verkauf billigt auszeichnen.

Sein Stand ist in der 2ten Reihe, im Durchgang innere Gebäude, neben den Kartens-Fabricanten.

Bekanntmachung. Mein Lager

musikalischer Instrumente und Saiten,

guter Qualität,

habe ich diese Messe in die 8te Budenreihe, vom Rathhause herein, verlegt.

Carl Schneidenbach, aus Klingenthal.

Die königl. sächs. concessionirte

## Eau de Cologne-Fabrik

von

T. W. Buschbeck in Reudnitz

Recht diese Messe 5te Budenreihe vom Rathhause herein die 2te Bude, und empfiehlt ihre Fabricate Prima-Qualität zu 2 Thlr. à Duzend, Secunda zu 1 Thlr. 12 Gr., und 3te zu 1 Thlr. 2 Gr., in ganzen und halben Duzend-Kistchen bestens.

Niederlage von Hamburger und echten Cigarren,

von 4 $\frac{1}{2}$  bis 30 Thlr. die Kiste,

bei Eduard Boas, Böttchergässchen Nr. 435.

Meinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich so eben ein Assortiment von Hamburger und echten Cigarren in vielen Sorten, als: Woodvilles, Ladies, Royals, Carvallos, Havanna etc. etc., in vorzüglicher Qualität und in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{10}$  Verpackung erhalten habe, und bitte ich, bei Zusicherung von reeller billiger Bedienung, mich mit Ihrem Besuche zu beehren.

Eduard Boas, Böttchergässchen Nr. 435.

Für richtige Zahl in den Kisten und gutes Gespinnst garantire ich.

J. G. Helm & Sohn in Ronneburg

haben ihr Lager von Pfeifenköpfen für die Neujahrsmesse und außer den Messen dem Herrn Carl Schubert, Ecke des Thomasgässchens, übertragen, woselbst deren Fabrikpreise für den Verkauf im Ganzen und im Einzelnen berechnet werden.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgässchens, empfiehlt gute Schlittschuhe in allen Größen, und eine große Auswahl in feinen und ordinären Gesichtsmasken, die er billig verkauft.



## Pariser Diadems und Blumen,

das Vorzüglichste, was jetzt auf Bällen getragen wird, hat wieder erhalten und empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

## Dresdner Rohrühle

sind diese Messe wieder sehr billig zu haben bei

Leuthier, Markt Nr. 174.

**Meyer Schlesinger**, Juweller aus Dessau, kauft altmodischen Schmuck von Brillanten und Rosetten, wie auch Perlen, zu den höchsten Preisen. Seine Wohnung ist auf dem Brühl im rotten Adler, bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.



## Local-Veränderung.

### Die Buchhandlung

von

## W. Z i r g e s

ist aus Auerbachs Hof auf den alten Neumarkt in die große Feuerkugel verlegt worden. Leipzig, den 1. Januar 1832.

**Anerbieten.** Beim Chorpersonal des hiesigen Theaters können noch einige junge Männer Anstellung finden. Die darauf reflectiren, belieben sich zu melden beim Chordirector Herrn Baldenecker, wohnhaft an der Promenade in Schlegeln's Kaffeegarten.

**Gesucht** wird ein Kausbüsche, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, und kann sofort antreten. Näheres am Markte Nr. 337, erste Etage.

**Gesucht** wird ein Koch, der einige Stunden Unterricht zu ertheilen erbötig wäre. Adressen, mit G. H. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht.** Ein Kaufmann, der sein eigenes Geschäft hat, 59 Jahr ist, jedoch munter und kräftig, sucht eine Lebensgefährtin oder auch Wirthschafterin, in dem Alter von 40 Jahren, von gesundem Geist und Körper und vorzüglich von gutem Charakter, solider Lebensweise und einigem Vermögen. Diejenigen, welche mit diesem realen Manne wünschen in Verbindung zu treten, werden daher ersucht, ihre Adresse versiegelt mit der Aufschrift an H. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben, und das Weitere dann zu erfahren.

**Gesucht.** Ein vorzüglich empfehlungswerther junger Mann in den zwanziger Jahren, welcher schon früher als Marqueur conditionirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht nach nunmehr beendigtem Militärdienst ein anderweites baldiges dergleichen Unterkommen, oder auch als Bedienter oder Markthelfer. Näheres im allgemeinen Geschäfts-Comptoir im goldnen Einhorn Nr. 1184 parterre.

**Gesucht** wird zu Ostern ein Logis in der Stadt, oder an der Promenade, mit zwei Stuben, nebst Zubehör, im Preise von 60 bis 80 Thaler, für ein Paar stille Leute. Adressen davon bittet man unter der Chiffre C. H. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Logisgesuch.** Es suchen ein Paar stille Leute zu Johanni ein Logis von 3 Stuben sammt Zubehör, in einem Verschluß, eine Treppe hoch, in einer freundlichen Straße der Stadt, in dem Preise von 80—90 Thlr., jedoch ohne Unterhändler. Gefällige Anzeige bittet man in der Expedition dieses Blattes unter O. R. zu machen.

**Zu miethen** gesucht werden zu Ostern dieses Jahres, in der Nähe des Ober-Postamts, zwei freundlich meublirte Stuben in der zweiten oder dritten Etage vorn heraus. Anerbietungen bittet man unter Adresse A. S. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben zu lassen.

**Vermiethung.** Auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, mit Zubehör, desgleichen die vierte Etage, bestehend in zwei Stuben, mit Zubehör, zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch, oder im Fischerschen Local-Comptoir am Fleischergasse, zu erfahren.

**Wegvermietung.** In der Reichsstraße ist ein Gewölbe für die Dauer der drei Messen auf die Zeit von Ablauf der Neujahrsmesse 1834 an zu vermieten, und das Nähere zu erfragen beim Finanz-Proc. Hager, neuer Neumarkt Nr. 48.

**Vermietung.** Auf der Reichsstraße, hofensfreie Seite, ist künftige Michaeli 1833 ein Gewölbe, nebst Schreibstube, wie auch eine Niederlage dazu, in Nr. 546 & 47, zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Hausmann daselbst.

**Vermietung.** Von jetzt an ist in Nr. 408 ein großes Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage und Wesplogis; ferner zu Ostern d. J. die erste und zweite Etage an stille Familien zu vermieten.

**Vermietung.** Auf der Quergasse Nr. 1215 sind zu Ostern 1833 zu vermieten: eine Treppe hoch, ein Familientogis von 4 Stuben, 4 Kammern, nebst Zubehör; zwei Treppen hoch, ein Familientogis von 2 Stuben, 3 Kammern, nebst Zubehör; auch kann auf Verlangen zu jedem Logis ein Stück Garten abgelassen werden.

## Topographisches Kunstkabinet von Antonio Sacchetti im Saale des Thomä'schen Hauses am Markte Nr. 2.

Die neuen Ansichten sind folgende:

1) Das Innere der Wilhelm Tell's Capelle (Diorama), mit der Aussicht auf den Vierwaldstätter See, und die romantische Lage des Baven-Gebirges bei Sonnenuntergang. 2) Ansicht der Hauptstadt Linz in Ober-Oesterreich. 3) Die letzten Faschingsstage in Triest. 4) Der Michaelisplatz und dessen Kirche in Wien, aufgenommen von der Ecke der Herren-Gasse. 5) Das heilige Grab zu Jerusalem (Diorama a la Camera). 6) Gesellschaftssaal des Liebe'schen Kaffeehauses zu Breslau (Diorama a la Camera). 7) Blick aus dem Innern der neuen Schloßbrücke zu Luzern in der Schweiz (Diorama a la Camera). 8) Einsiedeleien auf Monserrat in Spanien. (Diorama a la Camera). 9) Castell Ischia. 10) Die Vorstadt Tophana von Konstantinopel. 11) Das Observatorium in Padua. 12) Panorama von Venedig. 13) Verona.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr. — Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Kinder bezahlen die Hälfte. — Dugend-Billets zu 3 Thlr. sind täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr in meinem Logis im Thomä'schen Hause, im Hofe rechts eine Treppe hoch, zu haben.

## Declamatorium.

Mit hoher Bewilligung wird heute, den 6. Januar, im Saale des Unterzeichneten von Herrn G. H a n s e n, eine declamatorische Abendunterhaltung gegeben werden, wozu ein verehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Schulze, in Stötterig.

Nach dieser Unterhaltung findet Tanzmusik statt.

**Ei n l a d u n g.** Morgen, den 7. Januar, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmaus, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte ergebenst einlade. Kretsch, auf den 3 Mohren.

**A n z e i g e.** Hiermit zeige ich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst an, daß von heute, den 6. d. M., so wie auch Montags, Mittwochs und Freitags, frische Pfannkuchen bei mir zu haben sind. Witwe Händel, im Ruchengarten.

**A n z e i g e.** Die Eisbahn im Gerbard'schen Garten ist gut und sicher zu befahren.

\* \* \* Es hat vor einigen Tagen eine Dame im Abendwerden meiner Frau 2 Thaler zu viel bezahlt. Da diese Dame meiner Frau nicht bekannt ist, ersuche ich selbige, wenn sie sich legitimirt, was sie gekauft hat, diese 2 Thaler bei mir wieder in Empfang zu nehmen.

C. F. Fränkel.

## Zwei Thaler Belohnung,

wer mir nicht mehr junges, auf einem Auge blindes, aber wohlgenährtes schwarzes Hündchen mit weißen Pfoten, das auf dem Namen Morle hört, in dem großen Mühlentberg zurückbringt.

\* \* \* Der Herr, welcher am 3. Januar d. J., Abends kurz vor 10 Uhr, bei der Besichtigung des Grundrisses der Städtelke von Antwerpen bei Herrn Schiegnitz eine schwarze Astrachaner Pelzmütze eroberte, wird hierdurch aufgefordert, diese unerlaubte Eroberung heute noch daselbst abzugeben, widrigenfalls er Gelegenheit zur Besichtigung des Innern des Stöppler Stockhauses finden wird.

Verloren wurde eine Abbildung des heil. Nepomuk. Wer dieses Blatt in Rud. Webers Steindruckerei zurückbringt, bekommt 4 Groschen dafür.

Verlaufen hat sich am 4. Januar ein kleiner Dachshund, männlichen Geschlechts, 7 Jahr alt, hellbraun mit schwarz und weiß durchmischten Flecken, die Spizen der Füße weiß, bei den Vorderfüßen etwas mehr, auf der rechten Seite ein Glasauge. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung Brühl Nr. 420 parterre abzugeben.

\* \* \* Da mein Wunsch in Nr. 3. dieses Blattes mir nichts geholfen, so fordere ich meine alten Schuldner nochmals auf, mich bald zu bezahlen.

J. Carl Reh, Schneidermeister, Nr. 320.

## Thorzettel vom 5. Januar.

### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Fr. Gräfin v. Seiler, v. Dresden, im Hotel de Bay.  
Fr. Ludm. Weise u. Fr. Förster, v. Torgau, im Schwan.  
Fr. Wiedermann, v. Rumburg, unbest.  
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Fr. Stud.  
Osterloh, von hier, u. Fr. Cand. Böhm, v. Dresden,  
unbestimmt.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr.  
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Fr. Maler Hegwald, v. Torgau, unbest.  
Frn. Stud. v. Schleinig, Ulrich, Starke, Höfer u. Pfeil-  
Schmidt, v. hier.

Fr. Waagemstr. Grimmer, v. Dresden, bei Grimmer.

Fr. Hblsm. v. Welfen, v. Bremen, im H. de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Dresdner Sitpost, um 1/2 Uhr: Fr. Lieut. Erkel,  
in sächs. D., v. hier, Fr. Bana. Kassel, v. Dresden,  
bei Rouffet, Fr. Ger. Dir. Kollmann, v. Borna, unbest.  
Fr. Hblsm. Lütgens, v. Bremen, u. Mod. Märkel,  
v. Wurz, pass. durch, Fr. Garz, Landes-Zollamts-  
Cassirer, v. Dresden, unbest., u. Fr. Laucken, nebst  
Frau, v. Dresden, in Nr. 437.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Fr. Landrätin v. Krosch, v. Pöpis, im Hotel de Bay.  
Fr. Hblsm. Caspar, v. Werleburg, bei Gießbach.  
Fr. Tapezierer Kadegas, nebst Frau, v. Halle, bei Groh-  
mann.

Fr. Fabr. Löwenthal u. Frn. Kfl. Daniels u. Dperrowa,  
v. Dessau, Stilesheim u. Eissa, unbest.

Die Halberstädter reitende Post, um 8 Uhr.

Die Magdeburger Post, um 1 Uhr.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frn. Stud. Jepsen u. Wolgehausen, v. Halle, im g. Horn.

Die Berliner Sitpost, um 1 Uhr.

Fr. Inspect. Kraft u. Fr. Maler Brauer, v. Halle, in  
der Sonne.

Auf der Braunschweiger Sitpost, um 2 Uhr: Frn. Kfl.  
Harloff u. Stolz, v. Hamburg, pass. d. u. im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Weinbl. Förster, v. Marktbeidenfeld, unbest.

Fr. Schausp. Pauli, a. Dresden, v. Bernburg, bei Wagner.

Fr. Ekrobyki, nebst Frau, Säger, v. Königsberg, in  
der goldenen Laute.

### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Auf dem Frankfurter Postwagen, um 6 Uhr früh:

Fr. Kfm. Groß, v. Erfurt, bei Dellinger.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Fr. Hblsm. Zimmer, v. Praska, bei Rischbaum.

Frau Keshner, Rectors Witwe, v. Werleburg, unbest.

Fr. Schröder, Pastors Witwe, v. Werleburg, unbest.

Die Hamburger reitende Post, 10 Uhr.

Fr. Lieut. v. Schröder, v. Weiskensfeld, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Prem.-Lieut. v. Eymbowitz, in preuß. D., nebst  
Frau Gemahlin, u. Frau Geh.-Rätin Cens v. Pilsach,  
v. Weiskensfeld, unbest.

Fr. Stud. Rosenlöcher und Fr. Schullehrer Wittich, v.  
Pöpis, unbest.

Mad. Riemannreider, v. hier, v. Starsfietel zu rück.

Fr. Gerber Franke, v. Mühlhausen, bei Rohr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.

Fr. Stud. Trautmann u. Dem. Wolf, v. hier, v. Raumburg  
u. Weiskensfeld zurück.

Fr. Küschnerstr. Frieddorf, v. Raumburg, in Nr. 330.

### Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Fr. Cand. Förlke, v. hier, v. Glauchau zurück.

Fr. Apoth. Pollmacher, v. Glauchau, u. Fr. Schnabel,  
Hblsm. v. Meerane, im blauen Ros.

Fr. Commerzienrath Ferber u. Fr. Kfm. Ferber, v. Gera,  
im Hotel de Bayere.

Frn. Fabr. Braum u. Bock, v. Meerane und Wurz,  
im schw. Bret u. in Nr. 788.

Fr. Fabr. Merzina, v. Hirschberg, im blauen Ros.

Fr. Kfm. Sander, v. Ritzingen, in St. Hamburg.

Fr. Legationsrath v. Berks, nebst Fr. Gemahlin, v. hier,  
v. Zeig zurück.

### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Fr. Stud. Herbig, v. hier, v. Greiß zurück.

Frn. Alexander u. Scheller, Hblsm. v. Greiß, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frn. Hblsm. Rabe u. Fesse, v. Ranneburg u. Brilon,  
bei Buchmann und bei Landmann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Maler Kurz, v. Dschag, u. Frn. Saueremann und  
Siegel, Hblsm. v. Chemnitz u. Schneeberg, unbest.

### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Fr. Kfm. Busch u. Frau Perfurth, von Hainichen, in  
Nr. 503 u. bei Heusinger.

Frau Ränder, v. Lobstädt, unbest.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Fr. Stud. Kretsch-  
mar u. Fr. Reinhardt, von hier, v. Chemnitz zurück,

Fr. Fabr. Schiffer, v. Chemnitz, unbest., u. Fr. Kfm.  
Lohr, v. Gölle, pass. durch.

Fr. Stoll, Hblsm., Fr. Kfm. Zehl u. Fr. Hblsm. Kluge,  
v. Chemnitz, unbest.

Fr. Lehrer Weisenborn, v. Köhra, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Schullehrer Kessler, v. Großbothen, unbest.

Fr. Ger. Dir. Lucius u. Fr. Antiquar Winter, v. Borna,  
unbestimmt.

Fr. Stud. Höring, v. hier, v. Borna zurück.

Fr. Hblsm. Martini, v. Brilon, bei Bochmann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Kfm. Karbig, v. Weiskensfeld, pass. durch.

Fr. Busch u. Fr. Köbsch, v. Lausitz, unbest. u. in Nr. 484.

Fr. Müller, v. Rochlitz, bei Geuner.